



Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) des Landes Sachsen-Anhalt sind die entwicklungsbezogene Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, die Förderung entwicklungsbezogen tätiger Nichtregierungsorganisationen (NRO) einschließlich entsprechender Netzwerkstrukturen, die praxisorientierte Aus- und Fortbildung ausländischer Fach- und Führungskräfte sowie die Unterstützung von Maßnahmen der humanitären Hilfe.

In Sachsen-Anhalt erfolgt die landesweite Koordinierung der Entwicklungszusammenarbeit im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung. Die Schwerpunkte der EZ des Landes haben ihren Niederschlag in den gemeinsam mit über 70 entwicklungsbezogenen tätigen Organisationen, Gruppen und Vereinen erarbeiteten entwicklungspolitischen Leitlinien gefunden, die die Landesregierung Sachsen-Anhalt 2000 verabschiedet hat.

Die entwicklungsbezogenen tätigen NRO werden sowohl als Träger von Maßnahmen der entwicklungsbezogenen Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und des Fairen Handels im Inland als auch als Träger von EZ-Projekten in Entwicklungs- und Übergangsländern gefördert. Zielgruppen sind Kindergärten, Schulen, Lehrer/-innen und Erzieher/-innen. Durch die Förderung von EZ-Maßnahmen im Inland soll das Verständnis und Engagement der Bevölkerung für die Probleme der Einen Welt gestärkt werden.

Neben der Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung werden die Unternehmen und Verwaltungen hinsichtlich der notwendigen Informationen zur fairen Beschaffung von Waren und Gütern beraten. Foren für Mitarbeiter/-innen wurden durchgeführt.

Sachsen-Anhalt macht Fortschritte in der Fairtrade-Landschaft.

Bisher nimmt Sachsen-Anhalt mit den Städten Magdeburg und Halle erfolgreich an der Kampagne „Fairtrade Towns“ teil. Zuletzt erwirbt 2017 die Stadt Wernigerode den Titel „Fairtrade Town“. Zuvor hatte bereits eine Schule in Wernigerode die Auszeichnung als „Fairtrade School“ errungen.

Das Thema Nachhaltige Beschaffung verstetigt sich, indem das Eine Welt Netzwerk Sachsen-Anhalt einen Fachtag für sozial gerechte Beschaffung von Textilien etabliert.

Neben den NRO besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in verschiedenen Projekten.

Die geförderten EZ-Projekte im Ausland zielen direkt auf die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung in EZ und Übergangsländern. Leitgedanke dieser Maßnahmen ist dabei der Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe.